



2.-13. MAI 2012 **FUTURE MEMORIES**  
**AUA**WIRLEBEN  
30. ZEITGENÖSSISCHES THEATERTREFFEN BERN



# INHALTSVERZEICHNIS

- 4 **Sul concetto di volto nel Figlio di Dio**  
Societas Raffaello Sanzio
- 6 **The Quiet Volume**  
Ant Hampton & Tim Etchells
- 8 **OK OK**  
Ant Hampton & Gert-Jan Stam
- 10 **The Best Sex I've Ever Had**  
Mammalian Diving Reflex
- 12 **Before Your Very Eyes**  
CAMPO & Gob Squad
- 14 **Erinnerung an die Zukunft**  
2<sup>e</sup> bureau
- 16 **Disabled Theater**  
Jérôme Bel & Theater HORA
- 18 **Dit is mijn vader**  
Ilay den Boer & Het Huis van Bourgondië
- 20 **Susan & Darren**  
Quarantine & Company Fierce
- 22 **The Favor**  
Hochschule der Künste Bern/Theater
- 24 **Der Weg zum Glück**  
lausundproductions &  
Deutsches Theater Berlin
- 26 **Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang  
des dritten Jahrtausends**  
Schauspielhaus Wien
- 28 **CMMN SNS PRJCT**  
Laura Kalauz & Martin Schick
- 30 **Belle**  
Theatergroep Max.
- 32 **Letzte Welten**  
KLARA & Theater Freiburg/pvc Tanz
- 34 **Nils Koppruch**
- 35 **PeterLicht**
- 36 **Die Zukunft**
- 37 **Festivalzentrum, Fanzine, Meine Versteinerung**
- 38 **Vorverkauf, Info, Impressum**
- 39 **Spielorte**
- RS **Spielplan**

## MERCI

**MIGROS**  
kulturprozent

Fondation Nestlé  
pour l'Art  
partenariat

ERNST GÖHNER STIFTUNG  
ZUG



Kultur  
Stadt Bern

STANLEY THOMAS  
JOHNSON STIFTUNG

SWISSLOS  
Kultur  
Kanton Bern

KOCHSERVICE Martin Schöni - 074 430 38 38  
www.kochserviceschoeni.ch

Berner Fachhochschule  
Hochschule der Künste Bern



GESELLSCHAFT ZU MITTELLÖWEN BERN

bm bewegungsmelder



Zentrum Paul Klee  
Bern

National  
BERN

passive attack  
die promotions alternative

bee flat

FELSENBAU BIER  
IN BERN GEBRAUT MIT LOBEL

Schlachthaus  
Theater Bern



BÜRO  
DESTRUCT  
ESD 924-991

## AUAWIRLEBEN 2012: FUTURE MEMORIES

Wie wird man sich an uns erinnern? Eine kriselnde Kontrollgesellschaft kurz vor der Occupy-Wende? Die nächste Generation, die übernächste und die weit nach uns, was werden sie bemerkenswert finden? Falls es ein «weit nach uns» gibt, könnte das Wissen über uns möglicherweise so tradiert werden: Was diese Spezies verband, lässt sich nicht sagen, aber allen gemeinsam war eine konstante Geste, die eine enge Beziehung zu Kleinstgeräten vermuten lässt: eine kurze zärtliche Berührung mit der Fingerkuppe.

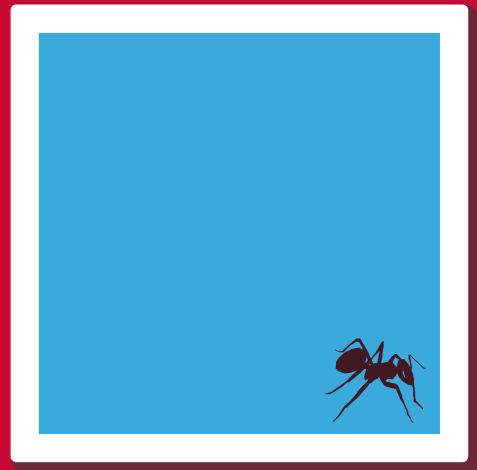
Wie denken wir über Zukunft? Denken wir überhaupt nach über eine Zukunft, die weiterreicht als die eigene Rente, den nächsten Karriereschritt, den nächsten Urlaubstrip, die nächste Kreditrate, Vaters Geburtstag nächste Woche, das Meeting morgen, den dringenden Rückruf spätestens in fünf Minuten? Und nicht vergessen Zigaretten zu kaufen! Erledige ich nach dem Zahnarzttermin. Die Erinnerung an akute Grundbedürfnisse, Essen, Trinken, Schlafen, Sex, verlässt uns erst mit der Demenz. An den Rest mahnt uns verlässlich unser online-Gedächtnis, iPhone, Laptop, Google, Facebook. Irgendwo piept's immer. Was wir aktuell gerade nicht be- oder verarbeiten können, schluckt ein Datei-Ordner. Wissenswertes über die persönliche

Lebens-Agenda hinaus, etwa die ursprüngliche Bedeutung von «Krise», ist auf irgend einem Wiki abrufbar, Aktuelles wird rund um die Uhr und rund um den Globus per heimischem Rechner geliefert: Das grosse Bohei aus politischen, ökonomischen, ökologischen Krisen, die Krise der Krise, ein Auf und Ab wie Federers Match-Erfolge. Also eher mehr ab.

Da hilft nur noch die Löschtaste gegen die steigende Inflationsrate des Krisen-Outputs, die nächste Krise kommt ohnehin. In welcher Zukunft leben wir? Das Theater reagiert auf die Überdosis mit einem eigenen Blick auf die Gegenwart und inszeniert Erinnerung, dokumentarisch und fiktional: wie wir Gegenwärtige uns einmal unsere Zukunft dachten und was aus uns in dieser Welt noch werden wird – Future Memories.

AUA geht 2012 in die 30. Runde, feiern sie mit uns! Der Champagner ist unser Programm: 15 Produktionen und 3 Konzerte, aus Kanada, Belgien, Holland, England, Italien, Österreich, Deutschland und der Schweiz, sind auf dem Weg nach Bern.

Wir freuen uns auf Sie und die 30. Edition von AUA-WIRLEBEN!  
Ihr AUA-Team



DAMPFZENTRALE Turbinensaal  
MI 2.5. | 20:00  
DO 3.5. | 20:00 anschl. Publikumsgespräch

Societas Raffaello Sanzio (Cesena)

## SUL CONCETTO DI VOLTO NEL FIGLIO DI DIO

Über das Konzept des Angesichts bei Gottes Sohn

Mit: Gianni Plazzi, Sergio Scarlatella, zusammen mit Dario Boldrini, Vito Matera, Silvano Voltolina | Konzept, Regie: Romeo Castellucci | Musik: Scott Gibbons | Regieassistenz: Giacomo Strada | Ausstattung: Istvan Zimmermann, Giovanna Amoroso | Ton: Matteo Braglia, Marco Canali | Licht: Fabio Berselli, Luciano Trebbi | Requisiten: Vito Matera | Produktionsleitung: Gilda Biasini, Benedetta Briglia, Cosetta Nicolini

Koproduktion: Theater der Welt 2010, deSingel international arts campus Antwerpen, Théâtre Natio-

nal de Bretagne Rennes, National Theatre Oslo, Barbican London and SPILL Festival of Performance, Chekhov International Theatre Festival Moskau, Holland Festival Amsterdam, Athens Festival, GREC 2011 Festival de Barcelona, Festival d'Avignon, International Theatre Festival DIALOG Breslau, BITEF Belgrade, spielzeit'europa Berlin, Théâtre de la Ville Paris, Romaeuropa Festival, SPIELART München, Le-Maillon, Théâtre de Strasbourg / Scène Européenne, TAP Théâtre Auditorium de Poitiers-Scène Nationale, Peak Performances @ Montclair State. In Kooperation mit Centrale Fies Dro

Sprache: Italienisch, ohne Sprachkenntnisse verständlich, die kurze Übersetzung wird abgegeben  
Spieldauer: 1h  
Eintritt: 35.-/25.-

Ein aseptisch weisses Interieur, Loungedesign, darin ein seniler Vater und sein erwachsener Sohn, in ihrem Rücken ein Jesus-Porträt. Das Original von Antonello da Messina ist gerade mal so gross wie ein Blatt Papier, jetzt blickt Jesus überdimensional vergrössert über die Szene hinweg den Zuschauer an. Mit letzten perfektionierenden Handgriffen macht sich der Sohn startklar für den morgendlichen Aufbruch zur Arbeit, der inkontinente Vater hat sich beschmutzt, der Sohn wäscht

ihn, wechselt die Windeln – Situation pur. Die Windeln sind gleich wieder voll, und wir schauen auf die sisyphusartigen Aktionen des Sohns, zwischen Geduld und Aggression, auf den Vater, der sich voll Scham entschuldigt, auf beider Verzweiflung über die unwürdige Situation. Im Hintergrund fehlt Jesus die Segnungsgeste des «Salvator Mundi» von Antonello, da ist nur noch dieses sanfte Gesicht mit den grossen Augen, das kontinuierlich seinen Ausdruck zu wechseln scheint.

*In diesem Stück wird der Blick Jesu zum Scheinwerfer, der die Geschehnisse auf der Bühne in wechselhaftes Licht taucht. Das Licht könnte gut oder böse sein, anstössig oder unschuldig. Ich kenne mehr als tausend Maler in der Vergangenheit, die die Hälfte ihres Lebens damit verbrachten, den unbeschreiblichen, fast unsichtbaren Ausdruck des Bedauerns auf Jesu Lippen zu reproduzieren. Und heute? Heute ist er nicht mehr da. (Castellucci)*

Romeo Castellucci ist einer der radikalsten Vertreter eines *nuovo teatro* in Italien. Die Societas Raffaello Sanzio, 1981 von ihm gemeinsam mit Chiara Guidi und Claudia Castellucci gegründet, zählt zu den stilbildenden Theaterkollektiven Europas. Ihr bild- und klanggewaltiges Theater kommt grösstenteils ohne Dialoge aus.





ZENTRALBIBLIOTHEK DER  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK BERN  
3.–13.5.  
MO–FR | 17:00–21:00  
SA–SO | 14:00–18:00

Ant Hampton & Tim Etchells (London/Sheffield)

## THE QUIET VOLUME

Sprecher deutsch: Inti Otto, Lars Rudolph, Andreas Schröders | Sprecher englisch: Ant Hampton, Seth Etchells, Jenny Naden | Ton: TiTo Toblerone | Deutsche Fassung: Karen Witthuhn / Transfiction | Künstlerische Projektleitung: Katja Timmerberg

Koproduktion: Vooruit Gent  
Entstanden im Rahmen von Ciudades Paralelas, einem mobilen Festival, kuratiert von Stefan Kaegi und Lola Arias, koproduziert von HAU Berlin und Schauspielhaus Zürich. In Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Warschau, dem Teatr Nowy und der Stiftung von Nowy Teatr

Sprache: Deutsch | also available in English  
Spieldauer: 45min  
Eintritt: 20.–/10.–

Beginn alle 20 Minuten (jeweils 2 Personen).  
Karten nur über 031 318 62 16 erhältlich.

Eine geflüsterte Hörspiel-Performance für jeweils zwei BesucherInnen im Lesesaal der Universitätsbibliothek. Das Stück erforscht die Spannung, die Bibliotheken rund um die Welt vereint: Diese Mischung aus Stille und Konzentration, in der Menschen auf ganz individuelle Art in Büchern versinken. Zwei ZuschauerInnen sitzen nebeneinander vor einem Stapel Bücher und erhalten per Audiogerät geflüsterte Hinweise, die ihnen eine geheimnisvolle Fährte durch die Buchseiten legen. Das Stück entwickelt jenen seltsamen Zauber, der intimen Lektüren innewohnt und lässt diesen Funken von LeserIn zu LeserIn überspringen.

*(...) jenes kleine Spiel von Ant Hampton und Tim Etchells, das den Zuschauer in die Bücherwelt führt, ist Theater ganz wunderbarer Art. Ein Theater der allmählichen Verfertigung der Gedanken beim Sehen, Hören, Lesen. Ein Theater, das die Welt in und um uns herum ganz nah an und in die Zuschauer hineinholt, indem es das Lesenkönnen der Welt selbst zum Gegenstand macht. (...) Leise wird man zum Hören aller Geräusche aufgefordert, zur Konzentration auf den Nachbarn, zum Erinnern.*  
(Berliner Zeitung)

Ant Hampton, Performer, Autor und Regisseur, gründet 1998 Rotozaza und startet unter diesem Label 2008 die Serie Autoteatro: die jeweils Beteiligten folgen einfachen Instruktionen und generieren, ohne Schauspielerei und ohne Publikum, ihre eigene Performance.

Eine weitere Autoteatro-Performance, OK OK, ist bei AUA 2012 im Schlachthaus Keller installiert (s. Seite 8).

Tim Etchells, Theaterautor, Performer, Regisseur, Schriftsteller und Gründer der Performance-Gruppe Forced Entertainment (1984), der wichtigsten Live Art-Formation in Grossbritannien, die mit ihren Arbeiten das zeitgenössische Theaterverständnis nachhaltig geprägt hat. Tim Etchells war zuletzt bei AUA 2008 in Bern zu Gast mit «That Night Follows Day» (Produktion: Victoria, heute Campo).

Unter dem Label (part of) holt AUAWIRLEBEN in Zusammenarbeit mit Migros-Kulturprozent Projekte nach Bern, welche in besonderem Masse das Publikum involvieren.

(part of)



SCHLACHTHAUS Keller  
3.–12.5.  
MO–FR | 18:00 | 19:30 | 21:00  
SA–SO | 15:00 | 16:30 | 18:00 | 19:30 | 21:00

Ant Hampton & Gert-Jan Stam  
(London/Amsterdam/Berlin)

# OK OK

Konzept, Text: Ant Hampton, Gert-Jan Stam |  
Deutsche Fassung: Karen Witthuhn / Transfiction  
| Künstlerische Produktionsleitung: Katja Timmerberg

Entwickelt in Residenz am Vooruit Gent im Rahmen des Festivals The Game is Up! Unterstützt von Project Arts Centre Dublin und Het Huis van Bourgondië Maastricht

Sprache: Deutsch | also available in English  
Spieldauer: ca. 1h  
Eintritt: 20.–/10.–

Karten nur über 031 318 62 16 erhältlich.

Vier Textbücher, vier bequeme Sitzgelegenheiten, dazu ein Schlückchen Flüssiges und vier Personen, die gleichzeitig Akteure und Zuschauer sind – kurz: Autoteatro oder eine minimalistische Komödie für ein 4-Personen-Publikum.

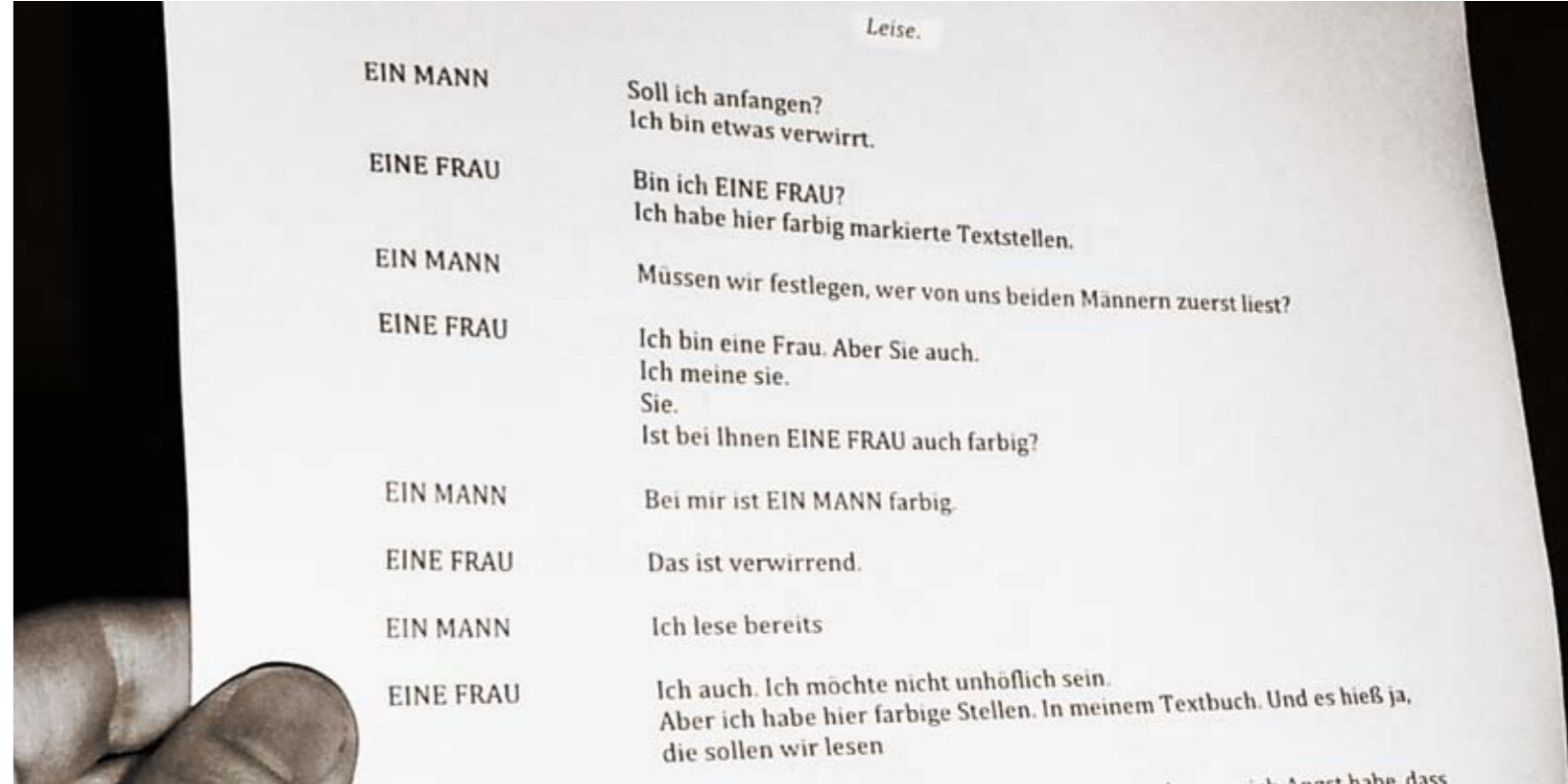
Die vier Zuschauer setzen sich und lesen laut den farbig markierten Text aus dem Textbuch vor, das jeder in den Händen hält. Die vier Lesenden merken, dass Bedeutung und Betonung sich wie von selbst ergeben, obwohl ihnen nicht vorgegeben wird, zu «schaupielern» oder etwas auf die richtige Weise auszusprechen. Das Gesagte drückt genau die Zweifel, die Neugier und die Angst aus, die zu erwarten sind, wenn jemand etwas in einer Gruppe laut vorlesen soll, ohne Vorbereitung.

Der Text scheint den Gedanken der Lesenden immer einen Schritt voraus zu sein. Das führt zu dem komischen Effekt, dass das Textbuch eine Art Eigenleben annimmt und führt: ein Text, der geschrieben wird, während er gesprochen wird. Dieser Eindruck verstärkt sich im Verlauf des Stückes bis hin zu dessen überraschendem Ende.

*Es ist, als würde sich der Text in dem Moment verfassen, in dem er vom Akteur gelesen wird. Das ist gleichermaßen verwirrend wie spannend. Gerade deswegen ist «Ok Ok» eine lohnende Erfahrung.* (Chemnitzer Zeitung)

2007 will **Gert-Jan Stam**, der eigentlich bildender Künstler ist, etwas Neues machen und schreibt ein Stück. Nach der Premiere kommt eine Frau auf ihn zu und bittet um eine Kopie des Textbuchs. Als er wissen will, was sie damit vorhat, erklärt sie, sie würde das Stück gerne zu Hause mit ihrer Familie aufführen. Erstaunt und fasziniert von dieser Idee, beginnt er, ein Stück zu schreiben, das jeder «in den heimischen vier Wänden» und vor allem ohne zu proben aufführen kann. Er wird in ein Residency-Programm in Irland aufgenommen, das 15 ausgewählten Künstlern die Möglichkeit bietet, mit der Hilfe und unter Anleitung von drei Mentoren zu arbeiten, von denen in jenem Jahr (2010) einer **Ant Hampton** ist. Gemeinsam arbeiten sie das Projekt aus im Rahmen der Autoteatro-Reihe. OK OK schliesst an Ant Hamptons's frühere Kollaboration THE QUIET VOLUME mit Tim Etchells (s. Seite 6) an. Als die erste Autoteatro-Produktion ohne Tonaufnahme oder Kopfhörer setzt OK OK den gedruckten Text als vergleichbare, wenn auch viel ältere und transparentere «Technik» ein. Jeder kann mitlesen, was die anderen sagen. Nach der englischen Premiere 2011 in Edinburgh tourt OK OK holländisch durch die Niederlande, arabisch nach Kairo und landet bei AUA erstmals in der Schweiz.

(part of)



EIN MANN

EINE FRAU

EIN MANN

EINE FRAU

EIN MANN

EINE FRAU

EIN MANN

EINE FRAU

Leise.

Soll ich anfangen?  
Ich bin etwas verwirrt.

Bin ich EINE FRAU?  
Ich habe hier farbig markierte Textstellen.

Müssen wir festlegen, wer von uns beiden Männern zuerst liest?

Ich bin eine Frau. Aber Sie auch.  
Ich meine sie.

Sie.  
Ist bei Ihnen EINE FRAU auch farbig?

Bei mir ist EIN MANN farbig.

Das ist verwirrend.

Ich lese bereits

Ich auch. Ich möchte nicht unhöflich sein.  
Aber ich habe hier farbige Stellen. In meinem Textbuch. Und es hieß ja,  
die sollen wir lesen



SCHLACHTHAUS THEATER  
FR 4.5. | 20:00 anschl. Publikumsgespräch  
SA 5.5. | 22:00  
SO 6.5. | 20:00

**Mammalian Diving Reflex (Toronto)**

# THE BEST SEX I'VE EVER HAD

Mit: Bette, Dorothea, Edda, Elsa, Erika, Heinrich, Helga, Peter und zwei TeilnehmerInnen aus Bern | Regie: Darren O'Donnell | Regieassistent: Konstantin Bock | Produktionsleitung: Eva Verity, Jenna Winter | Video: Stephanie Comilang | Sound: Achim Barghorn | Koordination und Casting in Bern: Sibylle Heiniger

Koproduktion: PAZZ Festival, Oldenburgisches Staatstheater, AUAWIRLEBEN, Schlachthaus Theater Bern

Sprache: Deutsch und Englisch  
Spieldauer: ca. 1h 30min  
Eintritt 35.-/25.-

THE BEST SEX... ist eine gemeinsame Einladung von AUAWIRLEBEN und dem Schlachthaus Theater Bern und wird dank dessen grosszügiger Unterstützung ermöglicht.

*Ich bin 74 Jahre alt und habe mit 72 meinen ersten schönsten Sex und Orgasmus gehabt.  
Ich bin 70, den besten Sex, den ich hatte, war in der Natur.*

Wann beginnt Sexualität, wann hört sie auf? Hört sie überhaupt auf? Manchmal fängt sie erst mit 72 Jahren so richtig an. Nach aussen ist ein selbstverständlicher Umgang mit dem Thema Sex nicht ganz einfach – Kinder, Enkel und Bekannte reagieren spontan konsterniert: «In deinem Alter?» «Uh, doch nicht meine Grossmutter!»

Im Sommer 2009 konnte man in ganz Toronto Plakate sehen mit dem absolut seriös gemeinten Aufruf: «Are you over 65 and still thinking about sex? We want to talk (just talk !!) to you!» Es waren viele, die mit über 65 noch an Sex dachten und anriefen. Am anderen Ende der Leitung befand sich die kanadische Theatergruppe Mammalian Diving Reflex. Die Künstler planten ein Projekt über Sex im Alter. Mehr als 40 Menschen im Alter von 65+ hat die Gruppe befragt – nach der Entwicklung ihrer Sexualität in den letzten Jahrzehnten, nach

Beziehungskonzepten, Vorlieben, Neigungen, nach Techniken und Fantasien. Und immer ging es um die zentrale Frage: Was war der beste Sex Ihres Lebens? Warum? Wo? Wie? Dann betraten die Alten die Bühne, um genau davon zu erzählen: Vom besten Sex ihres Lebens, über das Fortschreiten der Jahre und die Freuden des Lebens. Es sind Erinnerungen und Geschichten voller Erfahrungen, geschöpft aus dem langen Leben der TeilnehmerInnen.

Aus der intimen Multimedia-Performance wurde ein work in progress, das Projekt wandert mit einer von Ort zu Ort wechselnden internationalen Besetzung. In jeder Stadt werden weitere Menschen interviewt und in das Stück mit einbezogen. Erste Station nach Toronto war 2010 und 2011 Oldenburg im Rahmen des PAZZ Festivals, jetzt ist Bern dran, dann folgt Singapur.

Die kanadische Theatergruppe **Mammalian Diving Reflex** mit ihrem künstlerischen Leiter **Darren O'Donnell** belebt seit ihrer Gründung 1993 in Toronto nicht nur die einheimische Theaterszene, sondern auch internationale Festivalkreise. In ihren Produktionen wird das Publikum oft aktiv Teil der Vorstellung und bekommt z.B. einen Haarschnitt von einem 11-Jährigen, wie in «Haircuts by Children», oder erhält in «Free Advice From a Teenager» Lebensrat von Jugendlichen.



DAMPFZENTRALE Kesselhaus  
FR 4.5. | 20:00 anschl. Publikumsgespräch  
SA 5.5. | 18:00

Gob Squad (Nottingham/Berlin) & CAMPO (Gent)

## BEFORE YOUR VERY EYES

Mit: Maurice Belpaire, Zoë Breda, Ramses De Ruyck, Fons Dhossche, Tasja Doom, Robbe Langeraert, Aiko Vanparys | Konzept, Regie, Design: Gob Squad (Johanna Freiburg, Sean Patten, Berit Stumpf, Sarah Thom, Bastian Trost, Simon Will) | Stimme: Rigley Riley | Coach: Pascale Petralia | Kostüme: An Breughelmans, Gob Squad | Technik: Korneel Coessens, Bart Huybrechts | Kamera: Philippe Digneffe, Pol Heyvaert, Gob Squad

Koproduktion: HAU Berlin, FFT Düsseldorf, Noorderzon / Grand Theatre Groningen, NEXT Festival, Eurometropole Lille-Kortrijk-Tournai + Valenciennes, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, La Bâtie Festival de Genève

Sprache: Englisch und Flämisch mit deutschen Übertiteln  
Spieldauer: 1h 15min  
Eintritt: 35.-/25.-

*Meine Damen und Herren! Gob Squad präsentieren eine Live-Show mit ECHTEN Kindern. Eine seltene und großartige Gelegenheit! Seien Sie dabei und sehen Sie mit eigenen Augen sieben Leben im Schnelldurchlauf... Before Your Very Eyes!*

Sieben Kids im Glashaus: Tasja, Zoë, Robbe, Aiko, Fons, Ramses, Maurice, 11 bis 15 Jahre jung. Der einseitig verspiegelte Schaukasten setzt sie unseren Blicken aus: Sie wissen, dass wir da sind, sehen können sie uns nicht. Eine Stimme, glasklar und sanft wie die weibliche Ausgabe von Kubrik's Hal, dirigiert aus dem Off: *grow up!* Und die sieben wachsen spielerisch in die Zukunft. Mit 19 fängt das Leben an, niemand sagt, was man zu tun und zu lassen hat, die Emobande probt die grenzenlose Freiheit. Mit 40, in der Mitte des Lebens, Bauch, Brille, Burnout, hallo Midlife-Crisis. Mit 77 ist man recht alleine übrig, erzählt die immer selben Geschichten und wäre vielleicht lieber was ganz anderes geworden, jetzt wird gestorben.

Die Box wird zum vieldimensionalen Spiegelkabinett: Projektionen in die Zukunft, entworfen unter Anleitung, reflektiert in Bildern, welche die Kinder

von uns Erwachsenen haben. Immer wieder interagieren die Lebensläufer mit ihrem Alter Ego von damals, Einspielungen vom Probenbeginn 2009: Wo und wie lebst du jetzt, in einer Villa oder auf der Strasse? Ist dein Lieblingsgericht immer noch Spaghetti? Bist du das geworden, was du wolltest? Leise schleicht sich der Konjunktiv ein: ob nicht alles auch ganz anders verlaufen könnte, gegen die Spielregeln?

*(...) und da passiert es, direkt vor deinen Augen, das gutgelaunte und nachdenkliche, kinderleichte und tieftraurige, spielerische und grausame Theaterglück. (nachtkritik.de)*

BEFORE YOUR VERY EYES, eingeladen zum Berliner Theatertreffen 2012, ist der letzte Teil einer Trilogie, in der das belgische Produktionshaus CAMPO (ehemals Victoria) Theaterarbeiten mit Kindern für ein erwachsenes Publikum entwickelt hat. Teil 2 «That Night Follows Day» von Tim Etchells war bei AUA 2008 zu sehen. Für Teil 3 fragte Campo das britisch-deutsche Künstlerkollektiv Gob Squad an. Gegründet 1994 an der Nottingham Trent University, hat Gob Squad mit seinen Performances und Live-Shows im öffentlichen Raum, die Zuschauer und Passanten einbezieht, einen eigenen Stil entwickelt, der jede Aufführung zum Unikat macht.





JUNGE BÜHNE BERN  
SA 5.5. | 19:30 anschl. Publikumsgespräch  
SO 6.5. | 18:00

2° bureau (Berlin)

# ERINNERUNG AN DIE ZUKUNFT

Von und mit: Godehard Giese, Ursula Renneke, Vanessa Stern | Regie: Ulf Otto | Ausstattung: Jelka Plate, Eike Böttcher | Video: Juana Awad | Musik: Jens Stoll | Produktion: ehrliche arbeit – freies kulturbüro | Technische Leitung: Fabian Lehmann

Koproduktion: Sophiensaele Berlin

Sprache: Deutsch  
Spieldauer: 1h 35min  
Eintritt: 35.-/25.-

...und die Zeit die läuft ja so wahnsinnig schnell ab... und da schliesst sich dann wirklich der Kreis, weil da kommen wir her, aus dem Nichts, Dunkel, und da ist der Weltraum... Und jetzt sehen wir gleich, nach 1990 gibt's eigentlich auch keine Zukunft mehr, und jetzt kommt Soylent Grün, und das mach ich jetzt mal eben.

Die Zukunft kam schneller als erwartet, wirkt aber weniger futuristisch als gedacht. Die Science-Fiction mit ihren Wolkenkratzern, Hochgeschwindigkeitszügen und Kommunikationsnetzen ist unsere Gegenwart geworden, die Utopien des 20. Jahrhunderts liegen hinter uns: Was das Kino noch als Zukunft imaginierte, wirkt mit seinen Naturkatastrophen und Simulationsszenarien wie eine zeitlose Gegenwart. Zukunft ist etwas geworden, an das man sich erinnert. Wissen Sie noch, was Sie 2001 am Start der *Odyssee im Weltraum* sahen? Richtig, gar nix. Drei Minuten schwarze Leinwand mit Ligeti. Aber 1951 haben unsere Vorfahren bereits den *Tag an dem die Erde stillstand* und 1952 den *Krieg der Welten* gesehen, vier Jahre später waren sie mit der *Invasion der Körperfresser* konfrontiert. Sie selbst haben 2005 bestimmt schon mal schlotternd vorgeblättert in den *Day After Tomorrow* und einen Kälteschock gekriegt. Und *the day after the day after tomorrow*? Darüber wissen Sie nichts? Ist

ja erst in einem Jahr, und auf *Planet Queer II* müssen wir ohnehin noch bis 2018 warten.

ERINNERUNG AN DIE ZUKUNFT setzt sich noch einmal ins Raumschiff, fliegt zum Jupiter und besucht den Planet der Affen. Drei AkteurInnen mit musikalischem Co-Pilot reinszenieren Science-Fiction-Filme, docken sie an persönliche wie familiäre Erinnerungen an und grundieren das Ganze mit historisch-politischem Zeitkolorit. Ziel der Expedition ist, mit gebotenen Respekt, Witz und nicht ohne Ironie herauszufinden, wer wir sind, in dem wir uns daran erinnern, wer wir dachten, dass wir sein würden.

2° bureau ist ein Kollektiv der beteiligten Berliner Theaterschaffenden. In der Zusammenarbeit entstanden sind bis jetzt «Die Zeit, die bleibt» (2008), «Wilde Schafsjagd» (2005) und «Kohlhaaskomplex» (2004, eingeladen zu AUA 2006). ERINNERUNG AN DIE ZUKUNFT ist die vierte gemeinsame Arbeit.





DAMPFZENTRALE Turbinensaal  
SA 5.5. | 20:00  
SO 6.5. | 18:00 anschl. Publikumsgespräch

Jérôme Bel (Paris) & Theater HORA (Zürich)

## DISABLED THEATER

Vorpremieren

Mit: Damian Bright, Matthias Brücker, Remo Beuggert, Matthias Grandjean, Gianni Blumer, Julia Häusermann, Sara Hess, Miranda Hossle, Lorraine Meier, Tiziana Pagliaro, Peter Keller | Konzept: Jérôme Bel | Assistenz, Übersetzung: Simone Truong, Chris Weinheimer | Dramaturgie: Marcel Bugiel | Produktionsleitung: Ketty Ghnassia

Koproduktion: R.B. Jérôme Bel, AUAWIRLEBEN, Kunstenfestivaldesarts Brüssel, Festival d'Avignon, Ruhrtriennale, Festival d'Automne à Paris, Centre Pompidou Paris, La Bâtie Festival de Genève

Sprache: Schweizerdeutsch  
mit englischer Übersetzung  
Spieldauer: ca. 1h 30min  
Eintritt: 35.–/25.–

*Meine Arbeit ist mich selber zu sein und nicht jemand anders.* (Miranda Hossle)

Wer bin ich? Was habe ich für einen Beruf? Welches Alter, welche Behinderung habe ich? Gefällt mir unser Projekt, und warum oder warum nicht? Und mögen es meine Eltern?

Es sind ihre Fragen, die das Theater selbst thematisieren, Fragen nach der Identität der Performer im Theater. Es wird nichts verborgen. Die Compagnie von elf Profi-SchauspielerInnen mit geistiger Behinderung exponiert sich vor dem Publikum. Gebaut wie eine Probe, werden die Aufforderungen zur jeweiligen Aktion von aussen eingegeben. Eine Übersetzerspur fungiert live als Transmitter, für die Performer und das Publikum, denn die Gruppe ist international unterwegs. Eine grosse Ruhe bestimmt diesen Abend, durch die eine vibrierende Konzentration der Einzelnen auf den Moment der eigenen Aktion durchschimmert. Wer gerade nicht agiert, bildet zusammen mit den Anderen einen Background individueller Reaktionen: ihr fokussierendes Zuschauen schaltet die eigene Person nicht aus, es herrscht keine heilige Stille.

Gegründet 1993 in Zürich fördert das **Theater HORA** die künstlerische und kreative Entwicklung von Menschen mit geistiger Behinderung und ermög-

licht ihnen, auf professionellem Niveau vor einem breiten Publikum aufzutreten. Mit «Die Lust am Scheitern» war das Theater Hora 2001 zu AUA eingeladen. Jetzt ist die Gruppe mit einer Vorpremieren bei uns zu Gast, bevor sie zur Premiere an das Kunstenfestivaldesarts nach Brüssel weiterfährt.

Marcel Bugiel: *Als Dramaturg, der mit dieser randständigen Form von Theater zu tun hat, waren mir die Arbeiten von Jérôme Bel immer ein wichtiger Bezugspunkt für meinen Blick auf behinderte Performer gewesen. Stücke wie «Le dernier spectacle», «The show must go on» oder sogar «Véronique Doisneau» mit der Balletttänzerin von der Pariser Oper hatten mir geholfen zu verstehen, dass das Potenzial von Menschen mit geistiger Behinderung auf der Bühne nicht nur ein soziales und politisches, sondern auch ein ästhetisches war – und dass das, was sie auf der Bühne waren und leisteten, die großen Fragen des zeitgenössischen experimentellen Theaters berührte.*

Jérôme Bel hat sich von Anfang an für das interessiert, was jenseits der Repräsentation liegt. In seinen Choreografien werden die Konventionen von Tanz und Theater wie die Syntax einer Sprache behandelt. Sie sind Statements für die Demokratisierung des Tanzes, die er durch eine nicht-virtuose Herangehensweise zu verwirklichen versucht.



TOJO THEATER REITSCHULE  
SO 6.5. | 21:00  
MO 7.5. | 20:00

Ilay den Boer & Het Huis van Bourgondië  
(Maastricht)

# DIT IS MIJN VADER

This is my dad

Mit: Ilay den Boer, Gert den Boer | Konzept: Ilay den Boer | Übersetzung: Gert den Boer | Dramaturgie: Maya van den Heuvel-Arad | Bühne: Edo Sutherland | Musikalische Beratung: Melle Kromhout | Musik: Anan den Boer | Coach: Willibrord Keesen | Licht: Robert Richter | Produktionsleitung: José Schuringa, Karin van Leeuwen

Sprache: Englisch  
Spieldauer: 1h 35min  
Eintritt: 25.-/20.-

Eine vage Idee von Leben und Liebe im Kibbuz hatte Gert den Boer damals nach Israel geführt. Sein Sohn hat zu Israel einen ganz anderen Bezug: Ilay ist 1986 dort als Sohn einer jüdischen Mutter geboren und in den Niederlanden aufgewachsen. Vater und Sohn. Jude und Nichtjude. Gemeinsam mit dem Publikum rollen die beiden die Biographie des Vaters auf. «Sie halten hier das Leben meines Vaters in Ihren Händen.» Ein Heftchen mit Jahreszahlen und biografischen Stichworten startet den Abend, hinter den Daten von 1959 bis 2010 verbergen sich Ereignisse und Entscheidungen im Leben des Vaters. Entscheidungen, die Ilay bis heute nicht versteht und verstehen will. Oder nicht so verstehen will wie sein Vater sie versteht. Wie die Vergangenheit erinnert wird, differiert, je mehr Ilays eigene Biografie in das Leben des Vaters hineinspielt.

Das Porträt des Vaters wird zum Doppelporträt von Vater und Sohn und Erinnern zur existenziellen Frage nach dem eigenen Selbstverständnis, nach Identität, nach gelebter Gegenwart, die nicht allein durch den Generationenunterschied bestimmt ist. Die Grenzen zwischen Privatem und Politischem, zwischen Dokumentation und Fiktion sind fragil - ein emotional hochexplosiver Abend, der in unvereinbaren Ambivalenzen endet.

Der Abend lebt vom Live-Moment. Jeden Abend kann (...) eine andere Geschichte entstehen. (...) (students.ch)

This is my dad shows Ilay den Boers theatrical talent in a perfect way, he dares to express his personal obsessions, and knows how to do this in a powerful form. (NRC Handelsblad)

Der holländisch-israelische Performer Ilay den Boer wollte zunächst Profifussballer werden. Seit dem Abschluss seines Regiestudiums an der Kunsthochschule Amsterdam geht er in einem sechsteilig angelegten Projekt – «Het beloofde fest» (Das gelobte Fest) – der eigenen Familiengeschichte nach und stellt auf eine intensiv persönliche Weise die Frage nach einer jüdischen Identität heute. Bereits vier höchst unorthodoxe Performances sind entstanden mit unterschiedlichem familiärem Fokus: auf seine Mutter (Teil 1: «Bon appetit»), seine Grossmutter (Teil 2: «Janken en Schieten» / Heulen und Schiessen) und seinen Grossvater (Teil 4: «Zoek het lekker zelf uit» / Mach das mal selber). Ilay den Boer gewann mit «Het beloofde fest» zahlreiche Preise. u.a. für DIT IS MIJN VADER (Teil 3) den BNG Nieuwe theatermakers prijs 2011 und den Blind Date public Award 2011.





DAMPFZENTRALE Kesselhaus  
MO 7.5. | 20:00  
DI 8.5. | 20:00

Quarantine & Company Fierce (Salford)

## SUSAN & DARREN

Mit: Susan Pritchard, Darren Pritchard | Regie: Richard Gregory, Renny O'Shea | Choreographie: Jane Mason | Text: Sonia Hughes | Bühne, Kostüme: Simon Banham | Licht: Mike Brookes | Produktionsleitung: Greg Akehurst, Kully Thiarai, Sam Stockdale

Sprache: Englisch  
Spieldauer: 1h 30min, anschliessend Party  
Eintritt: 35.-/25.-

Vor der Performance findet jeweils ein Workshop für je 12 TeilnehmerInnen statt, geleitet von Darren Pritchard. Mitwirkende haben freien Eintritt zur Vorstellung. Beginn: 18:30, Dauer: 1h, Pause zwischen Workshop und Vorstellung: 30min. Interessierte (Englischkenntnisse vorausgesetzt) melden sich mit Angabe des gewünschten Tages und Telefonnummer unter [kontakt@auawirleben.ch](mailto:kontakt@auawirleben.ch)

*Come and join the party. And bring your mum!*

Susan ist Darrens Mutter. Sie ist 56, Darren ist 32 Jahre alt. Sie ist klein und mollig, er ist gross und dünn wie eine Bohnenstange. Er lebt bei seiner Mutter, im Haus, wo er aufgewachsen ist. Darren ist Tänzer. Susan räumt seine Sachen weg und die anderer Leute, das ist ihr Beruf, Putzfrau. Sie tanzen zusammen zu Songs von John Holt, Althea and Donna, Diana Ross. Susan steht auf Reggae und Mowton, Darren auch auf Gnarls Barkley, Johnny Cash und Bach.

Das Publikum ist eingeladen, eine ihrer beliebten Partys mit vorzubereiten, in ihrem imaginierten Zuhause. Darren führt detailreich liebevoll die Wohnung vor. Sie sind sich nicht immer einig, unterbrechen und korrigieren sich. Das <Jetzt> löst Geschichten von Damals aus. Sie erinnern sich zurück, auf manche Fragen bleiben sie sich die Antwort schuldig, auf andere haben sie mehr als eine Antwort. «What will you miss about me when I'm gone?», fragt Susan. Darren will mehr über seinen Vater wissen, den er nicht kennt. Trotz extremer Tiefschläge in ihrem Leben haben sie sich eine Zärtlichkeit bewahrt, die uns, die Gäste, tief berührt.

Die Party startet und wir dürfen uns an Susans Fingerfood-Buffer bedienen. Vielleicht kommen noch Nachbarn und Freunde vorbei.

*Grounded in tenderness and humour, their show may be rough around the edges but has an exceptionally warm centre. Go out of your way to see it. (Times)*

*It's the best night out I can remember. I'm moved, almost to tears, by the honesty, directness, warmth, and clarity in the performance. This is poignancy unadorned. Extraordinary ordinary lives celebrating just being. (Total Theatre Magazine)*

Die Performance Company Quarantine mit Sitz in Salford arbeitet sowohl mit professionellen Performern wie mit Menschen, die niemals zuvor auf einer Bühne standen. Deren persönliche Geschichten, Erfahrungen und Erinnerungen sind Ausgangspunkt und werden zum Material der Produktion. Mit SUSAN & DARREN entstand ein Abend, an dem das reale Leben nicht aufhört, wenn die Show beginnt.

*A remarkable theatre company that has created a body of beautiful, fragile and authentic work which finds the extraordinary in the ordinary lives of real people. (The Guardian)*





SCHLACHTHAUS THEATER  
DI 8.5. | 20:00  
MI 9.5. | 20:00

Hochschule der Künste Bern / Theater

# THE FAVOR

Von und mit: Lorenz Baumgarten, Esther Becker,  
Cynthia Gonzalez, Lotti Happle, Niklas Leifert, An-  
nina Machaz, Anne Welenc | Leitung: Ivo Dimchev

Spieldauer: ca. 1h 30min  
Eintritt: 35.-/25.-

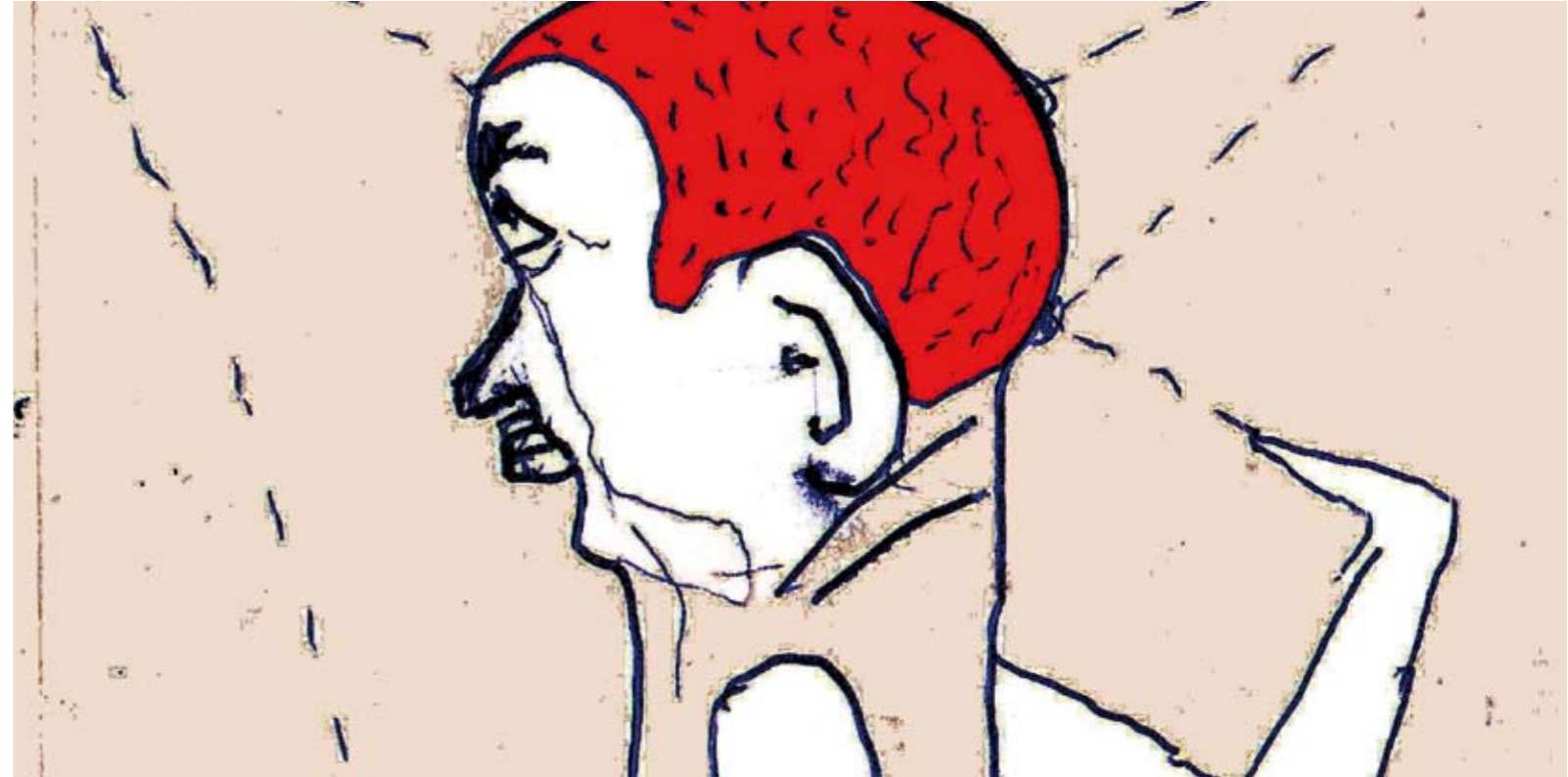
Was meint er? Wen meint er? Was will er mir erzäh-  
len? Wohl jeder hat sich schon im Theater bei sol-  
chen Fragen ertappt und sich gründlich abgehängt  
gefühlt. Stimme, Text, Körper, Bewegung – wie  
entsteht eine eigene künstlerische Handschrift?  
Wie bezieht man sich auf den Raum, auf Objekte,  
auf künstlerische und reale Kontexte, wie trifft man  
künstlerische Entscheidungen und kommt so zu  
einer eigenen Dramaturgie? Und nicht zuletzt: Wie  
wird die künstlerische Individualität einer Perform-  
ance überindividuell erfahrbar und das Publikum  
Teil des theatralen Vorgangs?

Die Berner Hochschule der Künste hat den bul-  
garischen Radikalperformer Ivo Dimchev zu einem  
sechswöchigen Workshop mit den Studierenden  
eingeladen. Mit der Aufforderung «Do yourself a  
favor» wird jeder sein Solo entwickeln. Die Heran-  
gehensweise ist so unterschiedlich und vielfältig  
wie die individuellen TeilnehmerInnen, ihr künst-  
lerisches und real-vitales Gepäck. Ziel ist eine ko-  
härente Solo-Performance, «that expresses at best  
his/her own artistic individuality». In einem zweiten  
Teil des Workshops wird eine Gruppenversion erar-  
beitet, welche die einzelnen Solos verbindet.

Der bulgarische Choreograf, Autor, Sänger und  
Performancekünstler **Ivo Dimchev** ist eine Aus-  
nahmeerscheinung in der internationalen Perfor-

mance-Szene. Kaum ein anderer agiert so virtuos  
wie er an der Trennlinie zwischen Privatheit und Öff-  
fentlichkeit, zwischen Intimität und ausgestellttem  
Voyeurismus. Die Genres spielen bei Dimchev keine  
Rolle und die Frage nach der Verbindung von Form  
und Inhalt beantwortet er damit, dass sein Körper  
die Form sei und er selbst der Inhalt. Dimchev ent-  
wickelte bislang mehr als 30 Stücke, die mehrfach  
ausgezeichnet und in Europa und Nordamerika ge-  
zeigt wurden. Neben seiner Performance-Tätigkeit  
unterrichtet er Meisterklassen an der Nationalen  
Theaterakademie in Budapest und am königlichen  
Tanzkonservatorium in Antwerpen. Dimchev lebt in  
Brüssel, wo er seinen eigenen Performanceraum  
«Volksroom» gegründet hat.

Der Workshop findet im Rahmen des Master-  
Studienganges Theater der HKB statt, einem  
performativ ausgerichteten Studiengang, der sich  
an Interessentinnen und Interessenten aus ver-  
schiedenen Disziplinen (Schauspiel, Tanz, Perform-  
ance...) richtet.



DAMPFZENTRALE Turbinensaal  
MI 9.5. | 19:00  
DO 10.5. | 20:00 anschl. Publikumsgespräch

lausundproductions | Deutsches Theater Berlin

# DER WEG ZUM GLÜCK

von Ingrid Lausund

Mit: Bernd Moss | Regie: Ingrid Lausund | Raum,  
Kostüm, Licht: Beatrix von Pilgrim | Produktions-  
leitung: Hannah Pelny – BÜRO 313

Eine Übernahme vom Deutschen Schauspielhaus  
Hamburg

Sprache: Deutsch  
Spieldauer: 1h 35min  
Eintritt: 35.-/25.-

*Aha!... Doch, ja das läuft.*

Ein Leben im Vorbeigehen – ein Mann im Leerlauf. Da kann einer plötzlich nicht mehr stehenbleiben, seine Beine führen ein Eigenleben. Als ob ein Torso auf ein automatisches Untergestell geschraubt wäre, dreht er seine Runden, zieht Diagonalen mit abrupten Kehrtwendungen. Warum kann er die Richtung nicht mehr selbst bestimmen? Und wehe, er gerät auf die Witzekante! Dann jagt ein Running Gag erbarmungslos den nächsten. Spontane Ausbruchsversuche scheitern. Da kennt sich jemand selbst zu genau, als dass er auf seine Selbstüberumpelungen noch hereinfällt. Wie ist er überhaupt auf diese grosse weite Bühne geraten? Warum weiss er nichts von seiner Rolle in diesem Stück? Und wann hat das eigentlich alles angefangen?

*...happy birthday happy... – Ich mein, da wär ja schon wieder ein ganzes Jahr vorbei, ohne dass man irgendwie am Leben...*

Ingrid Lausund hat mit diesem schizophrenen Leerläufer eine absurd-komische Theaterfigur geschaffen, die das einsam geschäftige Treiben unserer Zeit vollkommen verinnerlicht hat und erst am Ende ihrer körperlichen Kräfte zu einem überraschenden Break gelangt.

*Beim Versuch, die eigenen Zwangsstörungen zu sortieren, der hinter jeder Stehlampe lauernden*

*Panik zu entfliehen (...), funkeln Wahn und Wahnsinn so fröhlich, dass das Zwerchfell schmerzt. Dabei verliert die Figur bei Bernd Moss nie an tragischer Fallhöhe, ergeben sich Momente stiller Verzweiflung, die umso schmerzlicher erscheinen, weil sich die Bekenntnisse einer zutiefst verletzten Seele wirkungsvoll zwischen die Pointen schmuggeln.*  
(Berliner Morgenpost)

**Ingrid Lausund** gehört zu den meistgespielten deutschen GegenwartsautorInnen. 2000 wird sie Hausautorin und Regisseurin am Schauspielhaus Hamburg, wo u.a. DER WEG ZUM GLÜCK entsteht, das 2010 ins Repertoire des Deutschen Theaters Berlin übernommen wird. 2009 gründet sie mit Beatrix von Pilgrim die Theaterproduktionsgesellschaft **lausundproductions**, um künstlerische Kontinuität mit der flexiblen Gestaltung von Rahmen- und Arbeitsstrukturen zu verbinden.

**Bernd Moss** arbeitet bereits während seines Engagements am Schauspielhaus Hamburg mit Ingrid Lausund zusammen. 2006 wechselt er in das Ensemble der Münchner Kammerspiele, seit der Spielzeit 2009/10 ist er Ensemblemitglied am Deutschen Theater Berlin und in Inszenierungen von Andreas Kriegenburg, Jorinde Dröse und Stephan Kimmig zu sehen.



SCHLACHTHAUS THEATER  
FR 11.5. | 20:00 anschl. Publikumsgespräch  
SA 12.5. | 18:30

Schauspielhaus Wien

# DIE GESCHICHTE MEINER EINSCHÄTZ- UNG AM ANFANG DES DRITTEN JAHRTAUSENDS

von PeterLicht

Mit: Thiemo Strutzenberger | Regie: Katharina  
Schwarz | Ausstattung: Gudarz Moradi

Sprache: Deutsch  
Spieldauer: 50min  
Eintritt: 35.-/25.-

Es geht ihm gut. Er ist gesund, hat Geld oder doch eher Schulden, eine Freundin die er liebt, helle Gedanken, ein richtig schönes Sofa, dem ein Bein fehlt, was die Sitzhaltung ein wenig oder erheblich beeinträchtigt, oder eigentlich gar kein Sofa, weil er sich das nicht leisten kann, dafür ein grosses Loch im Zimmerboden, durch das selbiges Sofa und nicht nur das hinabstürzt.

War vorher noch die Welt zwar nicht gerade die allerbeste, seine persönliche Wetterlage auf der Skala des Wohlseins zwischen Mitte und leichter Tendenz gegen unten befindlich, aber doch immer in der Ambivalenz von zarter Melancholie und Glückspilz, zwischen komfortabel und katastrophisch, also ok und nicht so ganz ok, so kippt jetzt alles in die Schiefelage und rauscht samt dem unbekannten Ich ins bodenlose Nichts.

*Schwerelos schwebte der ein oder andere Fernseher an mir vorbei. Manch ein Salat und manches Brot. Ich sah verschiedene Menschen. Mitunter schien es, als schliefen sie. Ich fühlte mich, als ob es mich nie gegeben hätte, als ob alles, was ich je berührt hatte, mit meinen Händen oder meiner Seele, ein negatives Abbild gewesen wäre in einer Welt der Verneinung.*

Ein modernes Märchen, das den Protagonisten ohne allmächtige Fremdeinwirkung in die Apokalypse schlittern lässt.

*Selten kommt ein Armageddon so beiläufig, so cool wie bei PeterLicht und Herrn Strutzenberger. (Falter Wien)*

**PeterLicht** bewegt sich zwischen den Polen Text, Musik, Pop, Kunst, soziale Skulptur, Kapitalismus und Schnäppchenmarkt «wobei am Ende was rauskommen soll, was vielleicht schön ist». Er ist ein Detaillist im Vexieren zwischen Sonnendeck und emotionaler Tiefgarage, kommt erschwerend dazu oder sagen wir erleichternd, dass der Text wie Musik in Bildern ist. Mit DIE GESCHICHTE MEINER EINSCHÄTZUNG... gewann er beim Ingeborg-Bachmann-Wettbewerb 2007 den 3sat- und den Publikumspreis. Über seine Biographie ist wenig bekannt. Kameras verwehrt er nach Möglichkeit den Zugriff. Er gilt als höflich und talentiert. Lebt in Köln.

*Ich versuche in Bildern zu sprechen, anstatt die Dinge direkt zu benennen, weil ich sie gar nicht benennen kann. Die Wirklichkeit hat ja oftmals diesen Lotuseffekt, jede direkte Beschreibung perlt an ihr ab. Dann muss eben etwas anderes gegen die Wirklichkeit gesetzt werden, was eine eigene Wirklichkeit beansprucht. So funktioniert es vielleicht.*

**Am 9.5. ist PeterLicht selbst mit einem Konzert bei AUA zu Gast (s. Seite 35).**





TOJO THEATER REITSCHULE  
FR 11.5. | 20:00  
SA 12.5. | 20:00

Laura Kalauz & Martin Schick  
(Buenos Aires/Zürich/Berlin)

## CMMN SNS PRJCT

Von und mit: Laura Kalauz, Martin Schick | Künstlerische Beratung: Marcus Dross, Marina Belobrovaja, Dan Periovschi | Rechtsberatung: Ignacio Meroni

Koproduktion: Nada Especial Tanz, Freischwimmer Festival, Theaterhaus Gessnerallee Zürich

Sprache: Englisch  
Spieldauer: ca. 1h 30min  
Eintritt: 25.-/20.-

Was ist ein Geschenk? Etwas, für das man nichts und rein gar nichts zurückgeben muss ausser ein von Herzen kommendes Danke? Muss da nicht bei nächster Gelegenheit etwas entsprechend Wertvolles zurückgeschenkt werden? Wer erinnert sich nicht an Kindergeburtstage und die vergleichend wertenden Blicke auf den Gabentisch, wo das eigene mitgebrachte Geschenk nicht so gut abschnitt.

Doch heute Abend ist alles anders! Mit umwerfendem Charme wollen sich hier Zwei in Unterwäsche offensichtlich von allem Hab und Gut trennen. Nicht gerade so wie Michael Landy, der 2001 in einer Kunstaktion wider allen gesunden Menschenverstand das gesamte materielle Inventar seines Lebens zerschredderte, Kalauz und Schick schenken es einfach an das Publikum weiter. Geben ohne Nehmen? Wer kriegt was, wer ist schneller, wer geht leer aus? Wer ergattert den Regenschirm? Na der Typ in der 7. Reihe sieht nun wirklich nicht so aus, als ob er nicht schon einen Toaster zuhause hätte. Selbstverständlich, das ist common sense, soll das Ganze fair, also demokratisch ablaufen. Tut es, und setzt einen absurden Mechanismus von Gegenleistung, Schulden und Krediten in Gang, das Theater wird zur uneingeschränkten Handelszone. Nicht mehr aufzuhalten! Was an diesem Abend auch gar keiner will, denn CMMN SNS PRJCT lässt uns unser ökonomisier-

tes Innenleben konkret und vergnüglichst ausleben. Dass dabei der gesunde Menschenverstand zusehends vor Schreck erblasst, das ist der ganz konkrete Profit der Show. Vergessen Sie nicht, ihr Portemonnaie mitzunehmen!

*Alles, was man von einer tollen Performance erwartet.* (Hamburger Abendblatt)

*(...) eine Reise durch Mechanismen, die als Grundlage von gesellschaftlichem Handeln nur selten hinterfragt werden. (...) Indem Kalauz und Schick die Mechanismen der Medien- und Konsumgesellschaft umarmen und konsequent anwenden, sind sie radikaler als jeder Rückzug auf den Körper es sein könnte.* (Schönschrift)

In ihrer künstlerischen Kollaboration erforschen **Kalauz und Schick** seit 2009 Modelle der Kommunikation und die Bedeutung von Konventionen (artistischer, administrativer und politischer Art). Sie entwickeln Bühnenstücke, performative Aktionen, Installationen und Recherchen und stellen dabei Grenzen und Möglichkeiten des performativen Akts zur Diskussion. Ihr erstes Stück «Title» gewann am Theaterspektakel Zürich 2009 den ZKB Förderpreis.



ZENTRUM PAUL KLEE Forum  
SA 12.5. | 16:00  
SO 13.5. | 14:00

Theatergroep Max. (Rotterdam)

# BELLE

ab 5 Jahren

Mit: Saskia Driessen, Roel Swanenberg | Regie:  
Jef Van gestel | Musik, Animation: Jochem Baelus  
| Bühne, Licht: Jean Lou Çağlar, Sanne Danz | Ko-  
stüme: Marike Kamphuis | Tänzerische Beratung:  
Karolien Verlinden | Regieassistenz: Linde Tienen

Sprache: ohne Text  
Spieldauer: 1h  
Eintritt: 25.-/20.-/10.-

Sich gruseln ist eine wundervolle Sache, Kinder lieben es und Erwachsene nicht minder. Und wenn das Gruselmonster sich mindestens genauso erschreckt wie das Mädchen, in dessen Zimmer es eines Nachts auftaucht und dazu noch ein bisschen wie ein zerfledderter Nick Cave aussieht, dann knistert es nicht nur zwischen den beiden, das ganze Kinderzimmer beginnt fantastisch zu spuken. Nach diesem kuriosen Tanzduett der Theatergruppe Max. wird sich jeder, ob jung oder alt, ein Monster für Zuhause wünschen.

*Eine fesselnde, witzige und ausserordentlich bewegende Geschichte.* (Elsevier, NL)

*Ein Juwel.* (De Standaard, Belgien)

Die Theatergruppe **Max.** aus Rotterdam macht Theater für jedes Lebensalter, so schreiben sie auf ihrer Website: von XXS, XS, XM, XL, XXL bis XXXL, für jeden, der sich jung fühlt. Max. ist jung, unerwartet, dicht dabei, lachen, heulen, junges Theater, überraschend, anders, von der Strasse, Familienvorstellung, Rotterdam, ein neues Kind in der Stadt, Kunst mit einem grossen und einem kleinen K, nicht kindisch, musikalisch, inspirierend, direkt, Kindertheater, witzig, Tanz, visuell, tiefgehend, konfrontierend, festlich, schön, magisch, Jugend-

theater, wegträumen, und maximal alles. Und BELLE ist eine wunderschöne eigenwillige Version von «Die Schöne und das Biest» für alle von XS bis XXXL.

**Jef Van gestel** schliesst seine Ausbildung an der Toneelacademie Maastricht als Theatermacher und Dozent 2004 ab und ist als Regisseur und Schauspieler tätig. Er inszeniert u.a. am Huis van Bourgondië, Veemtheater, RO Theater, bei den Gruppen Fabuleus und Max., er ist einer der Gründer des Kollektivs Tuning People. 2004 erhielt er den Ton Lutz-prijs «als vielversprechendstes Regietalent».

**Jubiläum AUA und SPOT**

AUA kratzt die 30. Runde, SPOT, das Kinder- und Jugendtheaterfestival der ASTEJ die 25., beide zusammen schenken sich gegenseitig zu diesem Jubiläum etwas ausserordentlich Schönes: BELLE kommt nach Biel (11.05. / [www.festivalspot.ch](http://www.festivalspot.ch)) und nach Bern.

Foto: Joep Lennarts





DAMPFZENTRALE Turbinensaal  
SA 12.5. | 20:00  
SO 13.5. | 19:00 anschl. Publikumsgespräch

KLARA (Basel) und Theater Freiburg / pvc Tanz  
Freiburg (D)

# LETZTE WELTEN

Mit: Marie Bonnet, Johanna Eiworth, Kate Harman, Alice Hinde, Mathias Lodd, Dominique Rust, Martin Schütz, Beni Weber, Gavin Webber, Michael Wolf | Regie: Christoph Frick | Choreographie: Gavin Webber | Musik: Martin Schütz | Bühne, Kostüme: Clarissa Herbst | Dramaturgie: Inga Schonlau | Licht: Mark Howett | Ton: Lukas Fuchs | Video: Moritz Jüdes | Maske: Yara Rapold | Produktionsleitung: Ursula Freiburghaus, Johannes Kasperczyk

Koproduktion: Kaserne Basel, AUAWIRLEBEN

Sprache: Deutsch und Englisch  
Spieldauer: 1h 45min  
Eintritt: 35.-/25.-

*It's the end of the world as we know it* (R.E.M)  
*Was ist Aufschwung XXL?* (KLARA)

Befinden wir uns in der Krise? Wenn ja, in welcher? Ist die aktuelle Krise die richtige? Und welches wäre die passende Konferenz dazu? Die Präsidentinnen und Präsidenten, Ministerinnen und Minister aller Länder haben sich versammelt. Top 1: Die Zukunft. Top 2: Die Lösung. Jetzt bloss keine Panik ausbrechen lassen, am Rande des Abgrunds ist 1A Troubleshooting gefragt. Wer könnte wofür Verantwortung übernehmen? Erstens entschuldigt sich das Klima für die Erwärmung. Zweitens entschuldigen sich die Staaten bei den Finanzmärkten für ihre Verschuldung. Drittens haben wir schon immer und zutiefst das Sterben der Arten bedauert. Plan A: Man könnte sich was leihen, B: Regenschirme aufspannen, C: mögliche Hebel nutzen. Eins steht fest: Es muss etwas getan werden.

Die neue KLARA-Produktion greift auf, was im politischen wie privaten Raum omnipräsent ist und verbindet aktuelle Fakten mit mythischen Bildern. LETZTE WELTEN begibt sich zum Tanz auf den Vulkan: Zehn Damen und Herren in Abendgarde-

robe, Massen von Papiermüll. Man dekliniert sich schweisstreibend durch das Krisenvokabular bis zum stotternden Kollaps. Von der Hysterie zur Melancholie ist es nur ein Schritt, auch retour, eine Gesellschaft im permanenten Ausnahmezustand. Wenn Reden sinnlos wird, wird getanzt, bis zum Umfallen und wieder Aufrappeln, bis hinein in eine groteske Zombiewelt.

*Und es gehört zu den besten Momenten, wenn die Körper zu lebenden Metaphern werden (...), wenn die Herren mit ihren Sakkos hilflos wie mit Flügeln schlagen – und dazu die live mit Schlagwerk, Gitarre, Stimme und Laptopgespielte Postpunkmusik von Martin Schütz einheizt.*  
(Badische Zeitung)

Zuletzt war KLARA mit «Hochstapler und Falschspieler» bei AUA 2010 zu Gast. Die Gruppe um Christoph Frick arbeitet für «Letzte Welten» erneut mit dem Theater Freiburg/pvc Tanz und erstmals mit dem australischen Choreografen Gavin Webber zusammen und lässt aus den Elementen Schauspiel, Tanz und Musik ein Gesamtkunstwerk entstehen.





## KONZERTE

AUA ergänzt in Zusammenarbeit mit bee-flat das Theaterprogramm mit drei schmucken Konzerten in der Turnhalle. Drei Deutschpop-Formationen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, beehren uns. Was sie gemeinsam haben ist, dass sie alle ihre ganz eigene Gratwanderung zwischen Humor, Kritik und Poesie machen.

**CAFÉ-BAR TURNHALLE IM PROGR**  
**SO 6.5. | 11:00-15:00**

## SONNTAGS- BRUNCH MIT NILS KOPPRUCH

**Konzertbeginn: 12:00 | Eintritt: frei**

*Kein einziges Wort kennt die Wahrheit  
Und kein einziger Satz den ich schrieb  
Erklärt was die Worte nicht sagen  
Kein einziges Wort reicht so weit.*

Niemand schrammt so schön immer knapp am Kitsch vorbei wie Nils Koppruch, Ex-Sänger von Fink, der 2007 seine Sololaufbahn mit einem, im besten Sinne, schnörkellosen und urbanen Folkalbum «Den Teufel tun» begann. Das zweite Album «Caruso» lässt das Solodebüt auf einmal wie ein Luftholen vor dem ganz grossen Wurf wirken. Es hat alles, was die Songs von Koppruch und Fink so einzigartig und wundervoll macht. Da ist die Musik, die ihren Ursprung im Nordamerika des Neunzehnten Jahrhunderts hat, im Blues, Country, Folk und Swing, dabei aber niemals folkloristisch wirkt. Und da sind diese Texte, in denen mit wenigen Worten grosse Geschichten erzählt werden voller Weisheit, Witz und Lebensliebe.

Zum Konzert von Koppruch und seinem Bassisten Lars Paetzelt kann man sich am Frühstücksbuffet genüsslich tun und mit den KünstlerInnen Kaffee trinken.

*Ein Kind dreht an der Kurbel, irgendwo, wo man's nicht sieht / und ein fetter Mann tanzt nackt dazu im Licht. / «Noch heller», ruft der Riese, «ich will mehr davon» / und das Kind dreht an der Kurbel rum und schwitzt. / Es läuft das Lied vom schönen Leben, vom Vergessen und Vergeben / und wir alle sitzen um den gleichen Tisch / und vor aller Augen nehmen sie dir den Teller weg, nur weil's möglich ist.*

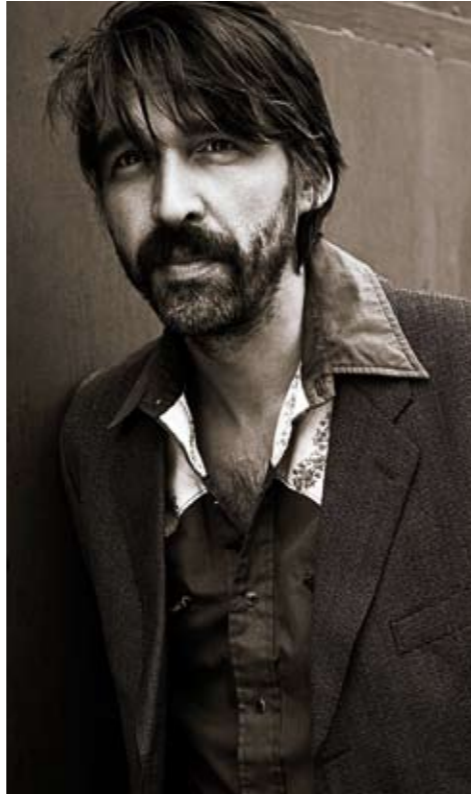


Foto: Andreas Hornhoff

Foto: Christian Knieps



**CAFÉ-BAR TURNHALLE IM PROGR**  
**MI 9.5. | 20:45**

## PeterLicht

**Türöffnung: 19:30**  
**Konzertbeginn: 20:45**  
**Eintritt: 35.-/25.-**

*Schüttel den Barmann!  
Vergrab den Architekten!  
Verschliess und verzins den Mann aus der Bank!  
Verarbeite den Arbeitslosen!  
Veröde den Autonomen!*

Mit diesem Konzert von PeterLicht geht ein langegehegter Wunsch von AUA in Erfüllung. Schon das «Lied vom Ende des Kapitalismus» war eine unserer geheimen AUA-Hymnen. Dieses Jahr zeigen wir seinen Monolog «Die Geschichte meiner Einschätzung am Anfang des dritten Jahrtausends» in der Inszenierung des Schauspielhauses Wien (siehe Seite 26). Grund genug, den Meister selbst nun endlich einzuladen.

Seine neuste CD «Das Ende der Beschwerden» ist wie immer ein Wunderwerk der lässigen

Kapitalismuskritik. Bei jedem Hören entdeckt man neue Lieblingszeilen, von denen man sich vornimmt, sie bei der nächsten Gelegenheit zu zitieren: *Du blickst in die Herde und wartest auf das Ende der Beschwerde und denkst Dir: Gesellschaft ist toll, wenn nur alle die Leute nicht wärn!* Von der Cocktailparty bis zur Todesanzeige immer anwendbar.

*«Das Ende der Beschwerde» handelt vom Ende der Beschwerde. Vom Verschwinden des Gewichts, vom Heilen der Krankheit. Vom Aufgehen im All, in alle Richtungen. Vom Persönlich-Nehmen der Dinge, von der Emanzipation des grammatischen Objekts. Vom einsamen oder gemeinsamen Abhauen, denn auch danach gibt's erst mal nichts mehr zu beschweren, behauptet der Presstext. Und ist die Flucht gelungen und die Beschwerde zu Ende, fängt es erst richtig an.*

*Nimm's persönlich!  
Und komm!  
Komm zur Sache!  
Und stell Dich!  
Stell Dich nach vorn!*

CAFÉ-BAR TURNHALLE IM PROGR  
SA 12.5. | 22:00

## AUA-FETE MIT DIE ZUKUNFT

Türöffnung: 22:00  
Konzertbeginn: 23:00  
Eintritt: 20.-, für AUA-BesucherInnen frei

*Die Zukunft der Arbeit  
sieht nach mehr Freizeit aus,  
wir suchen in Wahrheit  
Zeit, um auf Parties rumzustehen...*

Die bereits traditionelle AUA-Fete ist dieses Jahr gleichzeitig eine Geburtstagsparty: AUA wird 30! Doch statt uns im Nostalgiesumpf zu suhlen, erträumen wir uns die nächsten 30 Ausgaben und feiern mit Die Zukunft. Diese noch eher junge Band vereint drei gestandene Persönlichkeiten der deutschen Musikwelt: Bernadette La Hengst, GUZ und Knarf Relloem. Sie singen vom Mittelstandsproblemcamp, von der Angst als Antrieb, ihr Bett stinkt und sie wollen am Liebsten Drogen nehmen



Foto: Trummer booking

und rumfahren. Der Schaffhauser GUZ war bereits 2006 im AUA-Rahmenprogramm zu Gast und ist auch als Frontmann der Aeronauten hier bestens bekannt. In dieser Formation spielen die drei jedoch zum ersten Mal in Bern. Stossen Sie mit uns und mit Die Zukunft auf die Zukunft an!

Danach Tanzen zu DJ-Sounds und nach Bedarf wildes Übereinanderherfallen. Vielleicht gibt's ja noch die eine oder andere Geburtstagsüberra-

schung, aber wenn wir das jetzt schreiben, ist's ja gar keine mehr. On verra.

*Hallo schlechte Gesellschaft,  
lass dich ein mit mir.  
Wir haben alles, was wir hatten,  
zum Fenster rausgeschmissen,  
haben alles weggeraucht  
und vergessen, wie wir hiessen.*

ZELT IM PROGR-HOF  
2.-13.5. | 18:00-00:30

## FESTIVALZENTRUM AUA-FANZINE

Dieses Jahr quartiert sich das AUA-Festivalzentrum in einem alten Zirkuszelt im Progr-Hof ein. Wo einst Artisten turnten, Clowns purzelten und Tiger tanzten, treffen sich heute das AUA-Publikum, die eingeladenen Gruppen und das AUA-Team und mampfen Bratwurst, kredenzen einen Arneis und diskutieren an der Bar. Ob ein kleiner Snack oder ein volles Menü, der AUA-Koch Tinu Schöni bedient sie mit Grill-Speisen so frisch, sie könnten von morgen sein.

**Das Festivalzentrum und das Rahmenprogramm werden von der Fondation Nestlé pour l'Art im Rahmen einer Partnerschaft unterstützt.**

interlope (Bern)

## interlope (Bern)

DO 3.5. | 18h Vernissage im Schlachthaus Theaterladen

Das Berner Kollektiv interlope produziert zum zweiten Mal ein Fanzine für AUA. Von ihm ausgewählte Künstlerinnen und Künstler gestalten ihre Assoziationen zum AUA-Code «Future Memories». Einige der Werke sind im Theaterladen des Schlachthauses zu den Spielzeiten von OK OK (s. Seite 8) im Original zu bestaunen, und das handgemachte Magazin kann dort, im Festivalzentrum und an den Abendkassen und Bars der AUA-Spielstätten erworben werden – damit man bei all der ephemeren Kunst auch noch was zum Behalten hat.

Andreas Liebmann (Zürich)  
6.-12.5.

## MEINE VERSTEINERUNG

Ich als Fossil. Wer wünscht sich nicht ewiges Leben? Als Versteinerung bleiben zumindest Reste von Ihnen erhalten. Ihr Müll, Ihre Kultur, Ihr Körper – entwerfen Sie ihre persönliche Versteinerung in Knete. Andreas Liebmann wird sie in luftdichten Marmeladegläsern für die Nachwelt retten. Die mobile Performance taucht bei AUA ab dem 6. Mai an diversen Spielorten auf, die Fossilien werden im Festivalzentrum deponiert.



# VORVERKAUF UND INFOS

## Vorverkauf

www.starticket.ch (print at home)  
Starticket CallCenter: 0900 325 325 (CHF 1.19/Min. ab Festnetz)

Vorverkaufsstellen (weitere Vorverkaufsstellen unter www.starticket.ch):

- Schweizer Bahnhöfe
- Schweizer Poststellen
- OLMO Ticket, Zeughausgasse 14, Bern
- Thalia Bücher AG (im Loeb), Spitalgasse 47, Bern
- Chop Records, Amtshausgasse 22, Bern

## Abendkasse und Bar

1 Stunde vor Beginn der Vorstellung, ausser bei THE QUIET VOLUME und OK OK.

## Preise

Ermässigte Preise gelten für Studierende, AHV, IV, Arbeitslose, Theaterschaffende und Vereinsmitglieder von AUAWIRLEBEN. ZuschauerInnen unter 18 Jahren bezahlen nur Fr. 15.– pro Vorstellung. Bitte Ausweis mitbringen.

## Festivalpass

Fr. 200.–/150.– Gültig für alle Veranstaltungen. Erhältlich unter kontakt@auawirleben.ch oder 031 318 62 16. Bitte reservieren Sie zur Sicherheit Ihre Plätze.

## Wochenendpass SA/SO

100.–/75.– Gültig für alle Veranstaltungen vom 5./6.5. oder 12./13.5. Erhältlich bei Starticket.

## Jubiläumsangebot

Zur Feier der 30. AUA-Ausgabe erhalten alle 30-Jährigen zwei Karten für den Preis von einer! Die billigere Karte geht auf uns. Nur an den Abendkassen erhältlich. Bitte Ausweis mitbringen.

## Werden Sie Mitglied!

Mit Ihrer Mitgliedschaft (50.–) erhalten Sie zum reduzierten Preis den Eintritt für alle Vorstellungen, den Festivalpass oder die Wochenendpässe. Als LiebhaberIn (ab 100.–) werden Sie zusätzlich ans Eröffnungsapero eingeladen. Mehr Infos: www.auawirleben.ch/mitglied-werden.html

## Wir danken

Stadt Bern – Abteilung Kulturelles, Amt für Kultur Kanton Bern, Migros Kulturprozent, Migros Aare, Fondation Nestlé pour l'Art, Stanley Thomas

Johnson Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Bürgergemeinde Bern, Zunft zu Mittellöwen. bee-flat, Bewegungsmelder, Dampfzentrale, H1 Reber büro destruct, Brauerei Felsenau, Hochschule der Künste Bern, Hotel National Bern, Junge Bühne Bern, Kochservice Martin Schöni, passive attack, Schlachthaus Theater Bern, Tojo Theater, Turnhalle im PROGR, Universitätsbibliothek Bern, Zentrum Paul Klee. Und insbesondere allen AUA-Helferinnen und -Helfern.

## AUAWIRLEBEN

wird veranstaltet vom Verein AUAWIRLEBEN  
Festivalteam:  
Beatrix Bühler, Reina Gehrig, Nicolette Kretz, Christoph Gorgé, Rabea Grand

Redaktion: Beatrix Bühler & Nicolette Kretz

## Kontakt

AUAWIRLEBEN  
Postfach 255, CH-3000 Bern 13  
Tel. +41 (0)31 318 62 16  
kontakt@auawirleben.ch  
www.auawirleben.ch

## Spielorte:

1 – Tojo Theater | Reitschule Bern  
Neubrücke 8 | 3011 Bern

2 – Turnhalle & PROGR-Hof  
Speichergasse 4 | 3011 Bern

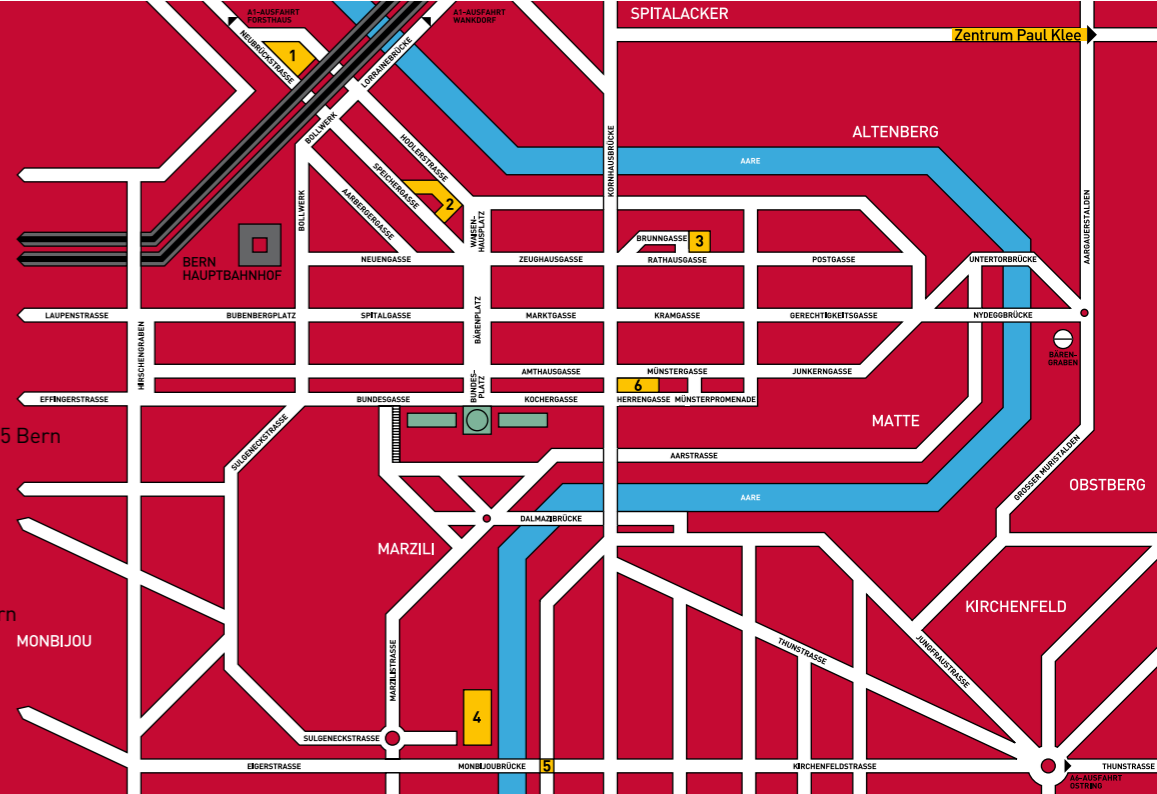
3 – Schlachthaus Theater & Keller  
Rathausgasse 20 | 3011 Bern

4 – Dampfzentrale  
Marzilistrasse 47 | 3005 Bern

5 – Junge Bühne Bern  
Brückenpfeiler | Dalmaziquai 69 | 3005 Bern

6 – Zentralbibliothek der  
Universitätsbibliothek  
Münstergasse 61 | 3011 Bern

→ Zentrum Paul Klee  
Monument im Fruchtländ 3 | 3006 Bern  
Ab Hauptbahnhof Bus Nr. 12  
bis Endstation Zentrum Paul Klee





AUA 2012	Schlachthaus Theater	Schlachthaus Keller / Laden	Tojo Theater Reitschule	Dampfzentrale Turbinensaal	Dampfzentrale Kesselhaus	Junge Bühne Bern	Zentrum Paul Klee Forum	Zentralbibliothek	PROGR Turnhalle
MI 02.05.				20:00 Sul concetto di volto nel Figlio di Dio					
DO 03.5.		18:00 Vernissage Fanzine 19:30   21:00 OK OK		20:00 Sul concetto di volto nel Figlio di Dio*				17:00-21:00 The Quiet Volume	
FR 04.05.	20:00 The Best Sex I've Ever Had*	18:00   19:30   21:00 OK OK			20:00 Before Your Very Eyes*			17:00-21:00 The Quiet Volume	
SA 05.05.	22:00 The Best Sex I've Ever Had	15:00   16:30   18:00 19:30   21:00 OK OK		20:00 Disabled Theater	18:00 Before Your Very Eyes	19:30 Erinnerung an die Zukunft*		14:00-18:00 The Quiet Volume	
SO 06.05.	20:00 The Best Sex I've Ever Had	15:00   16:30   18:00 19:30   21:00 OK OK	21:00 Dit is mijn vader	18:00 Disabled Theater*		18:00 Erinnerung an die Zukunft		14:00-18:00 The Quiet Volume	11:00-15:00 Sonntagsbrunch mit Nils Koppruch
MO 07.05.		18:00   19:30   21:00 OK OK	20:00 Dit is mijn vader		20:00 Susan & Darren			17:00-21:00 The Quiet Volume	
DI 08.05.	20:00 The Favor	18:00   19:30   21:00 OK OK			20:00 Susan & Darren			17:00-21:00 The Quiet Volume	
MI 09.05.	20:00 The Favor	18:00   19:30   21:00 OK OK		19:00 Der Weg zum Glück				17:00-21:00 The Quiet Volume	20:45 PeterLicht
DO 10.05.		18:00   19:30   21:00 OK OK		20:00 Der Weg zum Glück*				17:00-21:00 The Quiet Volume	
FR 11.05.	20:00 Die Geschichte meiner Einschätzung...*	18:00   19:30   21:00 OK OK	20:00 CMMN SNS PRJCT					17:00-21:00 The Quiet Volume	
SA 12.05.	18:30 Die Geschichte meiner Einschätzung...	15:00   16:30   18:00 19:30   21:00 OK OK	20:00 CMMN SNS PRJCT	20:00 Letzte Welten			16:00 Belle	14:00-18:00 The Quiet Volume	22:00 Fete mit Die Zukunft
SO 13.05.				19:00 Letzte Welten*			14:00 Belle	14:00-18:00 The Quiet Volume	